

Das 3. Capitel.

Von der Edlen teutsche Frucht Thanne-Zapfen

genant; Welche bestehet von einem Sale *Marris & spiritu Astrali. Sulphuris Mercurii*; Tugenden / Krafft und Würcungen.

Cicero erfordert an einem Philosopho nicht Beredsamkeit: viel weniger *Celsus* an einem *Medico*: sondern daß er der Sachen und der Lehre gnug thue:

Wenn *Aristoteles*, welche Schriften auff teztige Stunde hoch gehalten werden / sich auff vieler frembden Sprachen Zierligkeit geleet hätte / ehe er die *Philosophiam* gelernet / wäre er ihm selbst der Weißheit Zweck zuerlangen hinderlich gewesen. Dieses darmit er es verhinderte / hat er seine *Philosophiam* in Griechischer Sprache / wie er selbe von seinem Eltern gelernet / tractiret und erkläret. Denn die Zeit die man auff Zierligkeit der Sprachen leget / wird den Künsten abgezogen / und derowegen / weil unser Leben kurz ist / werden die Künste ihrer gebührlichen Zierligkeit beraubet / weil dieselben durch grossen Fleiß zu den Künsten gebracht wird.

Galenus ist deswegen in der *Medicina* berühmet worden / weil er die *Medicin* nicht aus frembden Sprachen gelernet / sondern in Griechischer derselben nachgefolget: Denn also ist es geschehen / daß er das *iudicium*, welches er durch der Sprachen Zierligkeit sonst erhalten / einig der *Medicin* zugeeignet / und also fleißiger (als sonst geschehen were / wenn er sich mit frembden Sprachen Zierligkeit hätte zieren wollen) aus der *Praxi Medica* die *Principia artis* nach etlicher Ausleger Meynung confirmiret. Wenn *Aristoteles* seine *Philosophy* / und *Galenus* seine *Medicin* gelehret / und Zierligkeit fremder Sprachen nicht bedorfft haben / was werden denn dieselben uns

vor